

Merseburger Tageblatt

(Kreisblatt)

Unparteiische



Bezugspreis in der Stadt für Abholer monatl. 7,50 M., durch Boten bezogen monatlich 8,50 M., bei Vorbestellung monatlich 9 M. frei Haus. Erscheint werktäglich nachmittags. Einzelnummer 50 Pf. Postfachkonto Nr. 1664. Geschäftsstelle Salferstr. 4. Für unzeitige Abhebungen wird keine Gewähr geleistet. Erfüllungsort Merseburg.

Anzeigenpreis Der Spetz. Mittl. Zeitraum 50 Pf. und Die laufende Monatszahlung wird vom Betreuer auf seine Anzeigen bei deren Abgabe in Zahlung genommen. Hefengebühr 75 Pf. Worte besonders. Kleinanzeigen täglich 11 Uhr vorm. Fernspr. 100. Belegnummer wird berechnet.

Zeitung für Stadt u. Kreis Merseburg

(Mitglied des Vereins Deutscher Zeitungsverleger.)

Herausgeber Ludwig Vahs.)

mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden

Nr. 245.

Freitag, den 16. Dezember 1921.

161. Jahrgang

Das Ende der Erfüllungspolitik.

Die Reichsregierung bittet um einen Zahlungsaufschub.

Der Wortlaut der Stundungsnote.

Schon die Januarrate unerfüllbar.

Der Reichskanzler hat an den Präsidenten der Reparationskommission in Berlin nachstehendes Schreiben gerichtet:

Herr Präsident!

Wie ich der Reparationskommission bei ihrer letzten Anwesenheit in Berlin erklärt habe, ist die deutsche Regierung aufs ernflichste bemüht gewesen, die bevorstehenden Zahlungen zu sichern. Da dies nur noch mit Hilfe einer im Auslande anzunehmenden Anleihe gelingen könnte und hierbei eine wesentliche Mitwirkung der englischen Finanzwelt unerlässlich wäre, hat die deutsche Regierung in England wegen einer solchen Anleihe verhandelt. Von maßgebender Stelle ist ihr jedoch erwidert worden, daß unter den Bedingungen, welche zurecht für die Zahlungsverpflichtung der deutschen Regierung gegenüber der Reparationskommission während der nächsten Jahre maßgebend seien, eine solche Anleihe nicht zu erlangen sei, und zwar weder als langfristige Anleihe noch als kurzfristige Bankkredit. Unter diesen Umständen kann die deutsche Regierung nicht mehr damit rechnen, daß es ihr gelingen wird, diejenigen Beträge in voller Höhe zu beschaffen, die nötig wären, um die am 15. Januar und 15. Februar 1922 fälligen Raten zu zahlen. Selbst bei aller Anstrengung und unter Nichtachtung ihrer budgetären Lage wird die deutsche Regierung für diese Termine außer dem Wert der Sachleistungen und der Durchfrist aus dem Neuvertriebs-Akt nicht mehr als ungefähr 150 bis 200 Millionen Goldmark aufbringen können. Die deutsche Regierung sieht sich daher genötigt, bei der Reparationskommission für den nicht erfüllbaren Restbetrag der Raten vom 15. Januar und 15. Februar einen Zahlungsaufschub zu beantragen. Sie bekennt sich zunächst auf diesen Antrag, obwohl sie sich bewußt ist, daß sie bei den nachfolgenden Raten gleichfalls mit Schwierigkeiten zu rechnen haben wird. Genehmigen Sie mir.

(gez.) Wirth.

Die Note ist zugleich den alliierten Regierungen zur Kenntnis gebracht worden.

Berliner Pressestimmen zur deutschen Note.

Der „Tag“ urteilt: Es ist erfreulich, daß ein solcher Wind weht, der die deutsche Regierung wieder veranlaßt hat, auf dem letzten Stande stehen zu bleiben. Die Situation der Dinge ist aber bis jetzt weit unheimlicher. Nur eine Veränderung müssen wir daran stellen: daß die Reichsregierung auf dem nun einmal betretenen Wege bleibt und sich nicht durch irgend eine feindselige Drohung von neuem in eine Welt des unheilvollen Verzweiflens und Verdunkelns begeben läßt.

Das „Berl. Tagebl.“ schreibt: Das Hauptgewicht des Schriftsatzes liegt in der Begründung des Stundungsansuches. Die englischen Gelddarlehner die Bewilligung eines Kredits ab und zwar, was betont werden muß, auch einen kurzfristigen Bankkredit. Die Situation der Dinge ist also folgende: Deutschland ist unter den Zahlungsbedingungen des Versailler Vertrags und des Londoner Ultimatus kein Kredit zu erlangen. Da es sich nicht um ein kurzfristiges Darlehen handelt, sondern um ein langfristiges, so ist die deutsche Regierung nicht mehr damit rechnen, daß es ihr gelingen wird, diejenigen Beträge in voller Höhe zu beschaffen, die nötig wären, um die am 15. Januar und 15. Februar 1922 fälligen Raten zu zahlen. Selbst bei aller Anstrengung und unter Nichtachtung ihrer budgetären Lage wird die deutsche Regierung für diese Termine außer dem Wert der Sachleistungen und der Durchfrist aus dem Neuvertriebs-Akt nicht mehr als ungefähr 150 bis 200 Millionen Goldmark aufbringen können. Die deutsche Regierung sieht sich daher genötigt, bei der Reparationskommission für den nicht erfüllbaren Restbetrag der Raten vom 15. Januar und 15. Februar einen Zahlungsaufschub zu beantragen. Sie bekennt sich zunächst auf diesen Antrag, obwohl sie sich bewußt ist, daß sie bei den nachfolgenden Raten gleichfalls mit Schwierigkeiten zu rechnen haben wird. Genehmigen Sie mir.

Die „Tag.“ urteilt: Es ist erfreulich, daß ein solcher Wind weht, der die deutsche Regierung wieder veranlaßt hat, auf dem letzten Stande stehen zu bleiben. Die Situation der Dinge ist aber bis jetzt weit unheimlicher. Nur eine Veränderung müssen wir daran stellen: daß die Reichsregierung auf dem nun einmal betretenen Wege bleibt und sich nicht durch irgend eine feindselige Drohung von neuem in eine Welt des unheilvollen Verzweiflens und Verdunkelns begeben läßt.

mindesten unbefugt, eine optimistische Auffassung über das Gelingen einer Anleihe oder eines Moratoriums aufkommen lassen.

Der „Vorwärts“ sagt: Die Entscheidung kann dahin gehen, daß Deutschland der beantragte Zahlungsaufschub bewilligt wird, es kann auch darüber hinaus die Revision des Bondeur Finanzplans in Frage kommen: sie kann aber auch dahin führen, daß die Entente nicht am 15. Januar, falls an diesem Tage die fällige Rate nicht bezahlt ist, zu Zwangsmaßnahmen greifen wird. Das scheint uns das Wahrscheinlichste zu sein. (D. W.) Deutschland kann dann noch einen letzten verzweifelter Versuch unternehmen, dennoch zu zahlen, aber ein solcher Versuch würde nicht nur für Deutschland, sondern auch für die ganze übrige Welt ruimselig sein. Das härteste aller Mittel ist die Note: Sie wird die Entente schließlich noch zwingen, durch ein vernünftiges Entgegenkommen den Boden zu schaffen, auf dem die Weltwirtschaft wieder leben kann. (Ober aus nicht)

Das halsstarrige Frankreich.

In offiziellen französischen Kreisen zweifelt man daran, daß Deutschland eine Zahlungsfrist oder eine Zahlungsreduzierung — gewährt werden wird. Alle beliebigen Ausreden, wie: „Deutschland muß zahlen.“ Man muß es einfach zwingen“ sind als ein Verdammnis auf England anzusehen, um sich ein Abgeben, das von vornherein unbedeutend notwendig ist, möglichst teuer bezahlen zu lassen. — Die einzige Rettung, die bisher ein Kommentar bringt, ist der „Antirijngant“. Hier wird die deutsche Mittelung als eine Art bezeichnet, die Frankreich sich nicht gefallen lassen dürfte. Weil Deutschland gehört, daß das hier Souveräne einen Willkürherrscher erweilt, während Deutschlands Nachbarland und Lloyd George vielleicht einige Erleichterungen für die Zahlungen sich ergeben können, will es versuchen, zunächst einmal überhaupt nichts zu bezahlen. Frankreich sei entschlossen.

den Schuldner zur Zahlung zu zwingen

und England werde nach dieser Erklärung des Deutschen Reiches seinem Bundesgenossen zur Seite stehen.

Englische Erwägungen.

Nach einer Meldung des „Temp“ wird sich Frankreich folgenden englischen Vorschlägen gegenübersehen: Da England aus den Reparationszahlungen weniger als 40 Millionen Pfund erhält, während Deutschlands Einfuhr aus England nach dem Maßstabe von Jahre 1913 bei dem heutigen Stande der Währung 100 Millionen Pfund betragen würde, so würde England ein besseres Geschäft machen, wenn es auf die Reparationszahlungen ganz verzichtete. Gleichzeitig veränderte es auch auf die sechs Millionen Pfund, die im Frankreich schuldet, wofür ihm Deutschland Schuldverpflichtungen übernehmen würde. Dasselbe gelte mit den übrigen Alliierten. Von Amerika würde verlangt werden, daß es ebenfalls für die alliierten Schulden deutsche Schuldverpflichtungen entgegennähme und diese annullierte. Dadurch hätte Deutschland nicht mehr 132, sondern nur 60 Milliarden Goldmark an Reparationen zu zahlen. Dies erwidliche es dem Reiche, große Anleihen aufzunehmen und in 15 Jahren alle Reparationsverpflichtungen abzuhalfen.

Neue Zusammenhänge.

Wie sehr schiefen können, sind die Zusammenhänge über die Regierungsbeteiligung noch nicht vollständig fortgeschritten, obgleich sie nicht unerheblich worden sind. Wie wir von einer, dem Reichstagen nachstehenden Bericht des Moratorium bei den Verhandlungen mit Dr. Kautzen nur seit kurzem zu hören, hätte die englische Regierung das unter den Bedingungen bewilligt, daß die Deutsche Volkspartei zur Koalition-Regierung hinzugezogen werden muß. Die englische Regierung wünscht nicht, daß vorderrhend Sozialdemokraten die Leitung der deutschen Staatsgeschäfte übernehmen haben und will, denn sie das Moratorium bewilligt, die Garantie haben, daß die kapitalistischen Kreise Deutschlands mit an verantwortungsvoller Stelle stehen. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ berichtet: Die Reichstagspartei der Deutschen Volkspartei trat am Donnerstagabend zu einer wichtigen Besprechung zusammen. Angesichts der Möglichkeit bevorstehend innen- und außenpolitischer Umgestaltungen in Deutschland wegen der Reparationsfrage, befahte sich die Fraktion mit wichtigen innen- und außenpolitischen Fragen, ohne die bereits am Donnerstag tag am Ende führen zu können. Wie wir erfahren, wurden bis dahin endgültige Beschlüsse noch nicht gefaßt; vielmehr sollen die Beratungen am heutigen Freitag fortgesetzt werden.

Gewerkschaft oder Reichstag?

Von Decker, Mitglied des Reichstags.

Das Christoffenverzeichnis ist endlich dem Reichstag zugegangen, nachdem der Reichstag es unverändert angenommen hat. Dazu bringen die Zeitungen die offizielle Meldung, der Reichstag erwarte, daß auch der Reichstag von einer Einzelberatung und von einer Abänderung absehen werde, um die Nachzahlungen nicht auf unübersehbare Zeit zu verzögern. Diese offizielle, jedenfalls vom Reichsfinanzminister ausgehende Erklärung würde man im Reichstag als unzulässig bezeichnen. Dieser Vorgang nötigt mich, auf die Art und Weise, in der die Regierung den Reichstag neuerdings zu behandeln beliebt, die Aufmerksamkeit des Volkes zu lenken.

Das Christoffenverzeichnis hat seine endgültige Fassung in Verhandlungen der Regierung mit den Gewerkschaften erhalten. Anfang Juli haben die Verhandlungen mit dem Provinzialorganisationsrat der Beamten und Arbeiter begonnen. Sie haben bis in den November hinein gedauert. Nach ihrem Abschluß hat die Regierung die gesamte Vorlage mit dem von den Spitzenorganisationen eingeleiteten Gutachten ausdrucklich besprochen. Das Ergebnis dieser dreimonatigen Beratungen liegt jetzt vor uns. Wie sieht es aus? Einige Großstädte sind in Ostklasse V eingereiht, ferner hat man einige mittlere Städte, deren Beamtenschaft einen starken Druck auf die Mitglieder des Gutachterauschusses auszuüben verstand, aufgeführt. Die kleinen Städte und das Land haben das Nachsehen. Die Vorlage enthält Ungleichheiten, deren Befolgung eine schwere Schädigung der in diesen Orten wohnenden Beamten bedeuten würde. Daß der Reichstag dieser Vorlage zustimmen? Nach meinem Dafürhalten nein. Er wird, um die Nachzahlungen nicht zu verzögern, ein zweites Votestgefordern müssen und nach Neujaahr in die Einzelberatung der Vorlage einzutreten haben, um ihre schwereren Mängel zu beseitigen. Die Abgeordneten dürfen zu der von den Gewerkschaftsführern betriebenen Zurücksetzung der Klein- und Landbeamten nicht ihre Hand heben. Die Vertreter der Gewerkschaften drängen auf schämevolle Nachzahlung der Beträge an die mit Recht ungeduldi gewordenen Beamten und suchen die Schuld an einer weiteren Verzögerung dem Reichstag in die Schuhe zu schieben. Dieser Absicht einer Verfristung des Tatbestandes kann nicht sofort genug entgegengetreten werden. Die Schuld an der hütten Verfristung trifft allein Regierung und Gewerkschaften. Hätte die Regierung die Vorlage dem Reichstag Ende Juni zugestellt, so wäre sie bereits verabschiedet.

Es wiederholt sich beim Christoffenverzeichnis das Spiel, das wir im Januar, August und November d. J. bei den Teuerungssaktionen sahen. Die Gewerkschaftsführer meinten unter Umgehung des Reichstags bei der Reichsregierung ihre Forderungen an; die Regierung läßt daraufhin einen Referentenentwurf ausarbeiten. Er bildet die Grundlage für die Verhandlungen mit den Gewerkschaften. Sobald eine Einigung erzielt ist, stellt die Regierung die Vorlage fertig. Es gelangt über den Reichstag an den Reichstag. Man rückt den Fraktionsführern in einer Besprechung, die Vorlage ist das Ergebnis langwieriger Verhandlungen mit den Fraktionen, eine Veränderung gefahrlos die ganze Vorlage. Und der Reichstag sagt sich. Es ist bei den Führern der Gewerkschaften das Verbrechen unübersehbar, den Reichstag auszuschießen, um die eigene Macht zu stärken. Regierung und Reichstag haben bei diesen Verhandlungen bisher nachgegeben. Was ist dabei erreicht worden? Zutrittlichkeit in der Beamtenenschaft ist nicht eingetreten. Die Unzufriedenheit ist nicht über Teuerungssaktionen gewachsen, und zwar mit Recht. Die Teuerungssaktionen brachten die Differenzierung des Teuerungssatzes noch nicht, eine für die Beamten der Christoffen V bis C äußerst nachteilige Maßnahme, welcher der Reichstag ohne die Bindung durch die Gewerkschaften niemals zugestimmt hätte. Im August wurde die Differenzierung verringert. Um eine Unzufriedenheit zu schaffen, hat man die höchsten Beamten beschuldigt. Hätte der Reichstag die Hände frei gehabt, so wäre zweifellos die Differenzierung nicht nur ermöglicht, sondern beschleunigt und die Schlichterstellung der weitaus meisten Beamten vermieden worden.

Am November haben die Gewerkschaften der Beratungen der Spannung zwischen den einzelnen Teuerungssaktionen zueinander. Dem Reichstag blieb nach dem durch die Gewerkschaften vermittelten Teuerungssatz nichts anderes übrig, als dem Teuerungssatz zuzustimmen, weil sich andernfalls die Abschaffung der Beträge um vier Wochen verzögert hätte. Bei der fortgeschrittenen Entwertung des Geldes und dem Aus-

und notwendigen Wagen gestellt worden. Die Werte sind in verschiedenen Größen... Die Wagen sind in verschiedenen Größen... Die Wagen sind in verschiedenen Größen...

Unterhaltungen für alte Lebewesen. * Als uns von zuständigen Stelle mitgeteilt wird, ist der Unterhaltungsbedarf... Die Unterhaltungsarbeiten sind in verschiedenen Größen...

Das Reichsarchiv in der Stadttheaterhalle.

Währendspiel in drei Akten von Robert Büchner. * Mit nur ein Reichsarchiv war es, das hat oft...

Die Dramatikerin des Stalles in dem Verfall... * Die Dramatikerin des Stalles in dem Verfall... Die Dramatikerin des Stalles in dem Verfall...

Die Dramatikerin des Stalles in dem Verfall... * Die Dramatikerin des Stalles in dem Verfall... Die Dramatikerin des Stalles in dem Verfall...

Die Dramatikerin des Stalles in dem Verfall... * Die Dramatikerin des Stalles in dem Verfall... Die Dramatikerin des Stalles in dem Verfall...

Die Dramatikerin des Stalles in dem Verfall... * Die Dramatikerin des Stalles in dem Verfall... Die Dramatikerin des Stalles in dem Verfall...

Die Dramatikerin des Stalles in dem Verfall... * Die Dramatikerin des Stalles in dem Verfall... Die Dramatikerin des Stalles in dem Verfall...

Die Dramatikerin des Stalles in dem Verfall... * Die Dramatikerin des Stalles in dem Verfall... Die Dramatikerin des Stalles in dem Verfall...

Letzte Depeschen

Der Reichskanzler bittet die Parteien um ihr Wort.

Berlin, 16. Dezember. (Eigener Drahtbericht) In dem heutigen Sitzung des Bundesrats... Der Reichskanzler bittet die Parteien um ihr Wort.

Berlin, 16. Dezember. (Eigener Drahtbericht) Der deutsche Reichskanzler Dr. Bauer hat beim Reichspräsidenten...

Der heutige Dollarkurs.

Berlin, 16. Dezember. (Eig. Drahtber.) Der Dollarkurs heute mittags um 12 Uhr auf 190.

Der Straßenrat in Jagow-Bezirk.

Leipzig, 16. Dezember. (Eigener Drahtbericht) In dem Jagow-Bezirk beantragte der Bezirksausschuss unter Zustimmung...

Frankreich erkennt die Sowjetregierung an.

Frankreich erkennt die Sowjetregierung an. * Frankreich erkennt die Sowjetregierung an... Frankreich erkennt die Sowjetregierung an...

Frankreich erkennt die Sowjetregierung an.

Frankreich erkennt die Sowjetregierung an. * Frankreich erkennt die Sowjetregierung an... Frankreich erkennt die Sowjetregierung an...

Frankreich erkennt die Sowjetregierung an.

Frankreich erkennt die Sowjetregierung an. * Frankreich erkennt die Sowjetregierung an... Frankreich erkennt die Sowjetregierung an...

Frankreich erkennt die Sowjetregierung an.

Frankreich erkennt die Sowjetregierung an. * Frankreich erkennt die Sowjetregierung an... Frankreich erkennt die Sowjetregierung an...

Frankreich erkennt die Sowjetregierung an.

Frankreich erkennt die Sowjetregierung an. * Frankreich erkennt die Sowjetregierung an... Frankreich erkennt die Sowjetregierung an...

Frankreich erkennt die Sowjetregierung an.

Frankreich erkennt die Sowjetregierung an. * Frankreich erkennt die Sowjetregierung an... Frankreich erkennt die Sowjetregierung an...

Frankreich erkennt die Sowjetregierung an.

Frankreich erkennt die Sowjetregierung an. * Frankreich erkennt die Sowjetregierung an... Frankreich erkennt die Sowjetregierung an...

Frankreich erkennt die Sowjetregierung an. * Frankreich erkennt die Sowjetregierung an... Frankreich erkennt die Sowjetregierung an...

Berennung deutscher Monture aus Ludwigshafen zu 66

Berennung deutscher Monture aus Ludwigshafen zu 66. * Berennung deutscher Monture aus Ludwigshafen zu 66... Berennung deutscher Monture aus Ludwigshafen zu 66...

Bermittlertes.

Bermittlertes. * Bermittlertes... Bermittlertes... Bermittlertes... Bermittlertes... Bermittlertes...

Volkswirtschaft - Handel - Verkehr.

Volkswirtschaft - Handel - Verkehr. * Volkswirtschaft - Handel - Verkehr... Volkswirtschaft - Handel - Verkehr... Volkswirtschaft - Handel - Verkehr...

Volkswirtschaft - Handel - Verkehr.

Volkswirtschaft - Handel - Verkehr. * Volkswirtschaft - Handel - Verkehr... Volkswirtschaft - Handel - Verkehr... Volkswirtschaft - Handel - Verkehr...

Volkswirtschaft - Handel - Verkehr.

Volkswirtschaft - Handel - Verkehr. * Volkswirtschaft - Handel - Verkehr... Volkswirtschaft - Handel - Verkehr... Volkswirtschaft - Handel - Verkehr...

Volkswirtschaft - Handel - Verkehr.

Volkswirtschaft - Handel - Verkehr. * Volkswirtschaft - Handel - Verkehr... Volkswirtschaft - Handel - Verkehr... Volkswirtschaft - Handel - Verkehr...

Volkswirtschaft - Handel - Verkehr.

Volkswirtschaft - Handel - Verkehr. * Volkswirtschaft - Handel - Verkehr... Volkswirtschaft - Handel - Verkehr... Volkswirtschaft - Handel - Verkehr...

Volkswirtschaft - Handel - Verkehr.

Volkswirtschaft - Handel - Verkehr. * Volkswirtschaft - Handel - Verkehr... Volkswirtschaft - Handel - Verkehr... Volkswirtschaft - Handel - Verkehr...

Volkswirtschaft - Handel - Verkehr.

Volkswirtschaft - Handel - Verkehr. * Volkswirtschaft - Handel - Verkehr... Volkswirtschaft - Handel - Verkehr... Volkswirtschaft - Handel - Verkehr...

Volkswirtschaft - Handel - Verkehr. * Volkswirtschaft - Handel - Verkehr... Volkswirtschaft - Handel - Verkehr... Volkswirtschaft - Handel - Verkehr...

zu dem Grundbesitzer des Apothekenbetriebs Schade und seiner Frau, der früheren Frau Guben. Als Schade auf der Jagd tödlich verunglückte, nahm sich seine Frau die Sorge an, für die Hinterbliebenen zu sorgen. Sie ließ die Hinterbliebenen in der Stadt aufnehmen lassen und ließ sie in der Stadt aufnehmen lassen. Sie ließ die Hinterbliebenen in der Stadt aufnehmen lassen.

Der junge Heinrich Schmidt aus Ottenbühl war der Nachbar des Angeklagten. Auch die Familie dieses Zeugen hat die Angeklagte nicht mit seinen Schwestern verkehrt. Er habe einmal zum Zeugen gehört, er könne einmal sein Schwestern gehört. Er habe darauf geantwortet: „Weber Gruppen, erhebt dich gegen die Schelung von ihrer Frau, seiner die Zuneigung meiner Tochter, und schickst nur allein Klatsch über ihre Mutter.“

Borl. hatte denn Gruppen die Mittel dazu? — Beugin: Er sagte mir, daß er Eisenbahnarbeiter gewesen sei und bei den Eltern ein Sparkasten über 2000 Mark habe. Gruppen habe auch Herbeigehilfe gemacht. Als ihm von Verwandten gesagt wurde, daß man dabei leicht heranzukommen könne, hat er geantwortet: „Ja, Domercroster, du müßt ich nicht Peter Gruppen heißen.“ Einmal Tages habe er sie mit der Mitteilung überführt, daß er sich mit Frau Schade verlobt hätte. Da habe sie ihm den Ring zurückgegeben und schließend, da er ihn nicht nehmen wollte, in die Tasche des Mantels seines Vaters gesteckt. — Borl: Hatte er denn nicht einen eigenen Mantel? — Beugin: Nein, er kam zu mir in dem Mantel seines Vaters, weil sein eigener veraltet war. — Borl: Zeigte Ihnen Gruppen mit, als Sie noch seine Verlobte waren, daß er sich mit Frau Schade verlobt habe? — Beugin: Ganz wohl, er erklärte mir, das Verhältnis mit Frau Schade habe leider Folgen gestiftet, und darum müsse er die Dame heiraten; ich solle zurücktreten. Er versprach, mir monatlich eine Geldsumme zu geben für die Aufwendungen, die ich in der letzten Erwartung, daß er mich heiraten werde, gemacht habe; ich erhielt aber im ganzen nur 100 Mk. Ganz überführt war ich, als er nach einigen Monaten antwortete und sagte, ich solle doch zu ihm halten, seine Frau sei krank und werde sicher nicht mehr lange leben. — Borl: (mit erhobener Stimme zum Angeklagten): Wehrt es sich, Herr Gruppen, daß Sie sich mit Frau Schade verlobt haben, während Sie noch mit dieser Beugin verlobt waren? — Angekl: Ich erkläre, daß ich darüber keine Angaben mache. — Borl: Ich bitte Sie, zu überlegen, ob Sie nicht der Wahrheit die Ehre geben und uns den Grund sagen wollen, warum Sie sich mit Frau Schade ver-

lobten? — Angekl. (sehr ruhig): Ich gebe im Interesse der Beugin und meiner Frau keine Erklärung ab. Es tut mir leid, Herr Vorsitzender. Es erscheint dann eine Greifin von nahezu 80 Jahren, Frau Guben. Gruppen hat einmal bei einer Verwandten der Beugin, als er die Baugeschäfte besuchte, angehalten. Der Antrag wurde abgelehnt. Nach vier Tagen kam er zu der Beugin wieder und sagte, seine Frau sei tot; die Kinder gingen wieder zurück. Er hätte seine verdient, daß er nicht mehr zu arbeiten brauche. Es war sein Wunsch, seine frühere Frau, die bei ihr war, zu sprechen. — Borl: Was wollte er wohl von ihr? — Beugin (abgesehen): Na, das kann man sich wohl denken. (Beifällig.) Ich gehe es jedenfalls ab und sagte, er solle wiederkommen und schreiben.

Frau Wilhelmine Krause war im Jahre 1918 feierlich mit Gruppen verlobt und schließend sehr lebhaft und aufmerksam in unterfertigter Hamburger Mundart, wie Gruppen eine Frau gegen die andere ausspielt. Von der „anderen“ habe sie erst die Aufhebung ihrer eigenen Verbindung gehört, ihre Sachen hatte er bereits ihrer gekostet. — Es entsetzt wieder förmliche Beifälligkeit, die der Vorsitzende rügt. — Gruppen habe sie auch einmal mit einem Revolver bedroht, da sei sie ihm an den Hals gefallen.

Borl: (Barum laden Sie das, wenn er Sie so bedroht? — Beugin (verlegen): Na, ich dachte, dann gibt er vielleicht etwas nach und tut mir nichts. — Borl: Was so? (Beifällig.) — Gruppen behauptet diese Darstellung, die er mit befehlter Miene begleitet. In das Rachen der Zuschauer kinnert er selbstgefällig ein.

Praktische Weihnachtsgeschenke
Knaben- und Jünglings-Kleidung.
Ulster Raglan Kieler Paletots Jackett-Anzüge Orig. Kieler Anzüge
Mk. 125, 145, 195, 250. Mk. 175, 250, 450, 650. Mk. 125, 175, 250, 375. Mk. 250, 375, 525, 700. Mk. 330, 400, 500, 600.
Alle Artikel sind aus allen Abschüssen, daher bis 50% unter Tagespreis.
Endelpols & Dunker, Halle S.
Das führende Bekleidungshaus.
Große Ulrichstraße 19 20.

In unserm Handelsregister ist heute unter No. 41 eingetragen: Eisen-Schlagwerk-Gesellschaft in Solingen, mit Zweig Niederelstung in Frankfurt am Main, mit dem abgeregelter Stadtorten und Waren, sowie Wert des Eisen-Schlagwerk-Gesellschaft in Solingen. Gegenstand des Unternehmens ist der Bau und Betrieb einer Fabrik zur Herstellung von Eisen- und Stahlwaren, sowie Betrieb aller verbundenen und einschließlichen Geschäfte und Beteiligungen an ähnlichen Unternehmen. Das Grundkapital beträgt 25.000 Mk., davon ist der Direktor Anton Zupp in Frankfurt in Solingen, sowie Betrieb aller verbundenen und einschließlichen Geschäfte und Beteiligungen an ähnlichen Unternehmen. Der Geschäftsbetrieb ist am 23. Dezember 1921, 1. Januar 1922, 1. April 1922, 1. Juli 1922, 1. Oktober 1922, 1. Januar 1923, 1. April 1923, 1. Juli 1923, 1. Oktober 1923, 1. Januar 1924, 1. April 1924, 1. Juli 1924, 1. Oktober 1924, 1. Januar 1925, 1. April 1925, 1. Juli 1925, 1. Oktober 1925, 1. Januar 1926, 1. April 1926, 1. Juli 1926, 1. Oktober 1926, 1. Januar 1927, 1. April 1927, 1. Juli 1927, 1. Oktober 1927, 1. Januar 1928, 1. April 1928, 1. Juli 1928, 1. Oktober 1928, 1. Januar 1929, 1. April 1929, 1. Juli 1929, 1. Oktober 1929, 1. Januar 1930, 1. April 1930, 1. Juli 1930, 1. Oktober 1930, 1. Januar 1931, 1. April 1931, 1. Juli 1931, 1. Oktober 1931, 1. Januar 1932, 1. April 1932, 1. Juli 1932, 1. Oktober 1932, 1. Januar 1933, 1. April 1933, 1. Juli 1933, 1. Oktober 1933, 1. Januar 1934, 1. April 1934, 1. Juli 1934, 1. Oktober 1934, 1. Januar 1935, 1. April 1935, 1. Juli 1935, 1. Oktober 1935, 1. Januar 1936, 1. April 1936, 1. Juli 1936, 1. Oktober 1936, 1. Januar 1937, 1. April 1937, 1. Juli 1937, 1. Oktober 1937, 1. Januar 1938, 1. April 1938, 1. Juli 1938, 1. Oktober 1938, 1. Januar 1939, 1. April 1939, 1. Juli 1939, 1. Oktober 1939, 1. Januar 1940, 1. April 1940, 1. Juli 1940, 1. Oktober 1940, 1. Januar 1941, 1. April 1941, 1. Juli 1941, 1. Oktober 1941, 1. Januar 1942, 1. April 1942, 1. Juli 1942, 1. Oktober 1942, 1. Januar 1943, 1. April 1943, 1. Juli 1943, 1. Oktober 1943, 1. Januar 1944, 1. April 1944, 1. Juli 1944, 1. Oktober 1944, 1. Januar 1945, 1. April 1945, 1. Juli 1945, 1. Oktober 1945, 1. Januar 1946, 1. April 1946, 1. Juli 1946, 1. Oktober 1946, 1. Januar 1947, 1. April 1947, 1. Juli 1947, 1. Oktober 1947, 1. Januar 1948, 1. April 1948, 1. Juli 1948, 1. Oktober 1948, 1. Januar 1949, 1. April 1949, 1. Juli 1949, 1. Oktober 1949, 1. Januar 1950, 1. April 1950, 1. Juli 1950, 1. Oktober 1950, 1. Januar 1951, 1. April 1951, 1. Juli 1951, 1. Oktober 1951, 1. Januar 1952, 1. April 1952, 1. Juli 1952, 1. Oktober 1952, 1. Januar 1953, 1. April 1953, 1. Juli 1953, 1. Oktober 1953, 1. Januar 1954, 1. April 1954, 1. Juli 1954, 1. Oktober 1954, 1. Januar 1955, 1. April 1955, 1. Juli 1955, 1. Oktober 1955, 1. Januar 1956, 1. April 1956, 1. Juli 1956, 1. Oktober 1956, 1. Januar 1957, 1. April 1957, 1. Juli 1957, 1. Oktober 1957, 1. Januar 1958, 1. April 1958, 1. Juli 1958, 1. Oktober 1958, 1. Januar 1959, 1. April 1959, 1. Juli 1959, 1. Oktober 1959, 1. Januar 1960, 1. April 1960, 1. Juli 1960, 1. Oktober 1960, 1. Januar 1961, 1. April 1961, 1. Juli 1961, 1. Oktober 1961, 1. Januar 1962, 1. April 1962, 1. Juli 1962, 1. Oktober 1962, 1. Januar 1963, 1. April 1963, 1. Juli 1963, 1. Oktober 1963, 1. Januar 1964, 1. April 1964, 1. Juli 1964, 1. Oktober 1964, 1. Januar 1965, 1. April 1965, 1. Juli 1965, 1. Oktober 1965, 1. Januar 1966, 1. April 1966, 1. Juli 1966, 1. Oktober 1966, 1. Januar 1967, 1. April 1967, 1. Juli 1967, 1. Oktober 1967, 1. Januar 1968, 1. April 1968, 1. Juli 1968, 1. Oktober 1968, 1. Januar 1969, 1. April 1969, 1. Juli 1969, 1. Oktober 1969, 1. Januar 1970, 1. April 1970, 1. Juli 1970, 1. Oktober 1970, 1. Januar 1971, 1. April 1971, 1. Juli 1971, 1. Oktober 1971, 1. Januar 1972, 1. April 1972, 1. Juli 1972, 1. Oktober 1972, 1. Januar 1973, 1. April 1973, 1. Juli 1973, 1. Oktober 1973, 1. Januar 1974, 1. April 1974, 1. Juli 1974, 1. Oktober 1974, 1. Januar 1975, 1. April 1975, 1. Juli 1975, 1. Oktober 1975, 1. Januar 1976, 1. April 1976, 1. Juli 1976, 1. Oktober 1976, 1. Januar 1977, 1. April 1977, 1. Juli 1977, 1. Oktober 1977, 1. Januar 1978, 1. April 1978, 1. Juli 1978, 1. Oktober 1978, 1. Januar 1979, 1. April 1979, 1. Juli 1979, 1. Oktober 1979, 1. Januar 1980, 1. April 1980, 1. Juli 1980, 1. Oktober 1980, 1. Januar 1981, 1. April 1981, 1. Juli 1981, 1. Oktober 1981, 1. Januar 1982, 1. April 1982, 1. Juli 1982, 1. Oktober 1982, 1. Januar 1983, 1. April 1983, 1. Juli 1983, 1. Oktober 1983, 1. Januar 1984, 1. April 1984, 1. Juli 1984, 1. Oktober 1984, 1. Januar 1985, 1. April 1985, 1. Juli 1985, 1. Oktober 1985, 1. Januar 1986, 1. April 1986, 1. Juli 1986, 1. Oktober 1986, 1. Januar 1987, 1. April 1987, 1. Juli 1987, 1. Oktober 1987, 1. Januar 1988, 1. April 1988, 1. Juli 1988, 1. Oktober 1988, 1. Januar 1989, 1. April 1989, 1. Juli 1989, 1. Oktober 1989, 1. Januar 1990, 1. April 1990, 1. Juli 1990, 1. Oktober 1990, 1. Januar 1991, 1. April 1991, 1. Juli 1991, 1. Oktober 1991, 1. Januar 1992, 1. April 1992, 1. Juli 1992, 1. Oktober 1992, 1. Januar 1993, 1. April 1993, 1. Juli 1993, 1. Oktober 1993, 1. Januar 1994, 1. April 1994, 1. Juli 1994, 1. Oktober 1994, 1. Januar 1995, 1. April 1995, 1. Juli 1995, 1. Oktober 1995, 1. Januar 1996, 1. April 1996, 1. Juli 1996, 1. Oktober 1996, 1. Januar 1997, 1. April 1997, 1. Juli 1997, 1. Oktober 1997, 1. Januar 1998, 1. April 1998, 1. Juli 1998, 1. Oktober 1998, 1. Januar 1999, 1. April 1999, 1. Juli 1999, 1. Oktober 1999, 1. Januar 2000, 1. April 2000, 1. Juli 2000, 1. Oktober 2000, 1. Januar 2001, 1. April 2001, 1. Juli 2001, 1. Oktober 2001, 1. Januar 2002, 1. April 2002, 1. Juli 2002, 1. Oktober 2002, 1. Januar 2003, 1. April 2003, 1. Juli 2003, 1. Oktober 2003, 1. Januar 2004, 1. April 2004, 1. Juli 2004, 1. Oktober 2004, 1. Januar 2005, 1. April 2005, 1. Juli 2005, 1. Oktober 2005, 1. Januar 2006, 1. April 2006, 1. Juli 2006, 1. Oktober 2006, 1. Januar 2007, 1. April 2007, 1. Juli 2007, 1. Oktober 2007, 1. Januar 2008, 1. April 2008, 1. Juli 2008, 1. Oktober 2008, 1. Januar 2009, 1. April 2009, 1. Juli 2009, 1. Oktober 2009, 1. Januar 2010, 1. April 2010, 1. Juli 2010, 1. Oktober 2010, 1. Januar 2011, 1. April 2011, 1. Juli 2011, 1. Oktober 2011, 1. Januar 2012, 1. April 2012, 1. Juli 2012, 1. Oktober 2012, 1. Januar 2013, 1. April 2013, 1. Juli 2013, 1. Oktober 2013, 1. Januar 2014, 1. April 2014, 1. Juli 2014, 1. Oktober 2014, 1. Januar 2015, 1. April 2015, 1. Juli 2015, 1. Oktober 2015, 1. Januar 2016, 1. April 2016, 1. Juli 2016, 1. Oktober 2016, 1. Januar 2017, 1. April 2017, 1. Juli 2017, 1. Oktober 2017, 1. Januar 2018, 1. April 2018, 1. Juli 2018, 1. Oktober 2018, 1. Januar 2019, 1. April 2019, 1. Juli 2019, 1. Oktober 2019, 1. Januar 2020, 1. April 2020, 1. Juli 2020, 1. Oktober 2020, 1. Januar 2021, 1. April 2021, 1. Juli 2021, 1. Oktober 2021, 1. Januar 2022, 1. April 2022, 1. Juli 2022, 1. Oktober 2022, 1. Januar 2023, 1. April 2023, 1. Juli 2023, 1. Oktober 2023, 1. Januar 2024, 1. April 2024, 1. Juli 2024, 1. Oktober 2024, 1. Januar 2025, 1. April 2025, 1. Juli 2025, 1. Oktober 2025, 1. Januar 2026, 1. April 2026, 1. Juli 2026, 1. Oktober 2026, 1. Januar 2027, 1. April 2027, 1. Juli 2027, 1. Oktober 2027, 1. Januar 2028, 1. April 2028, 1. Juli 2028, 1. Oktober 2028, 1. Januar 2029, 1. April 2029, 1. Juli 2029, 1. Oktober 2029, 1. Januar 2030, 1. April 2030, 1. Juli 2030, 1. Oktober 2030, 1. Januar 2031, 1. April 2031, 1. Juli 2031, 1. Oktober 2031, 1. Januar 2032, 1. April 2032, 1. Juli 2032, 1. Oktober 2032, 1. Januar 2033, 1. April 2033, 1. Juli 2033, 1. Oktober 2033, 1. Januar 2034, 1. April 2034, 1. Juli 2034, 1. Oktober 2034, 1. Januar 2035, 1. April 2035, 1. Juli 2035, 1. Oktober 2035, 1. Januar 2036, 1. April 2036, 1. Juli 2036, 1. Oktober 2036, 1. Januar 2037, 1. April 2037, 1. Juli 2037, 1. Oktober 2037, 1. Januar 2038, 1. April 2038, 1. Juli 2038, 1. Oktober 2038, 1. Januar 2039, 1. April 2039, 1. Juli 2039, 1. Oktober 2039, 1. Januar 2040, 1. April 2040, 1. Juli 2040, 1. Oktober 2040, 1. Januar 2041, 1. April 2041, 1. Juli 2041, 1. Oktober 2041, 1. Januar 2042, 1. April 2042, 1. Juli 2042, 1. Oktober 2042, 1. Januar 2043, 1. April 2043, 1. Juli 2043, 1. Oktober 2043, 1. Januar 2044, 1. April 2044, 1. Juli 2044, 1. Oktober 2044, 1. Januar 2045, 1. April 2045, 1. Juli 2045, 1. Oktober 2045, 1. Januar 2046, 1. April 2046, 1. Juli 2046, 1. Oktober 2046, 1. Januar 2047, 1. April 2047, 1. Juli 2047, 1. Oktober 2047, 1. Januar 2048, 1. April 2048, 1. Juli 2048, 1. Oktober 2048, 1. Januar 2049, 1. April 2049, 1. Juli 2049, 1. Oktober 2049, 1. Januar 2050, 1. April 2050, 1. Juli 2050, 1. Oktober 2050, 1. Januar 2051, 1. April 2051, 1. Juli 2051, 1. Oktober 2051, 1. Januar 2052, 1. April 2052, 1. Juli 2052, 1. Oktober 2052, 1. Januar 2053, 1. April 2053, 1. Juli 2053, 1. Oktober 2053, 1. Januar 2054, 1. April 2054, 1. Juli 2054, 1. Oktober 2054, 1. Januar 2055, 1. April 2055, 1. Juli 2055, 1. Oktober 2055, 1. Januar 2056, 1. April 2056, 1. Juli 2056, 1. Oktober 2056, 1. Januar 2057, 1. April 2057, 1. Juli 2057, 1. Oktober 2057, 1. Januar 2058, 1. April 2058, 1. Juli 2058, 1. Oktober 2058, 1. Januar 2059, 1. April 2059, 1. Juli 2059, 1. Oktober 2059, 1. Januar 2060, 1. April 2060, 1. Juli 2060, 1. Oktober 2060, 1. Januar 2061, 1. April 2061, 1. Juli 2061, 1. Oktober 2061, 1. Januar 2062, 1. April 2062, 1. Juli 2062, 1. Oktober 2062, 1. Januar 2063, 1. April 2063, 1. Juli 2063, 1. Oktober 2063, 1. Januar 2064, 1. April 2064, 1. Juli 2064, 1. Oktober 2064, 1. Januar 2065, 1. April 2065, 1. Juli 2065, 1. Oktober 2065, 1. Januar 2066, 1. April 2066, 1. Juli 2066, 1. Oktober 2066, 1. Januar 2067, 1. April 2067, 1. Juli 2067, 1. Oktober 2067, 1. Januar 2068, 1. April 2068, 1. Juli 2068, 1. Oktober 2068, 1. Januar 2069, 1. April 2069, 1. Juli 2069, 1. Oktober 2069, 1. Januar 2070, 1. April 2070, 1. Juli 2070, 1. Oktober 2070, 1. Januar 2071, 1. April 2071, 1. Juli 2071, 1. Oktober 2071, 1. Januar 2072, 1. April 2072, 1. Juli 2072, 1. Oktober 2072, 1. Januar 2073, 1. April 2073, 1. Juli 2073, 1. Oktober 2073, 1. Januar 2074, 1. April 2074, 1. Juli 2074, 1. Oktober 2074, 1. Januar 2075, 1. April 2075, 1. Juli 2075, 1. Oktober 2075, 1. Januar 2076, 1. April 2076, 1. Juli 2076, 1. Oktober 2076, 1. Januar 2077, 1. April 2077, 1. Juli 2077, 1. Oktober 2077, 1. Januar 2078, 1. April 2078, 1. Juli 2078, 1. Oktober 2078, 1. Januar 2079, 1. April 2079, 1. Juli 2079, 1. Oktober 2079, 1. Januar 2080, 1. April 2080, 1. Juli 2080, 1. Oktober 2080, 1. Januar 2081, 1. April 2081, 1. Juli 2081, 1. Oktober 2081, 1. Januar 2082, 1. April 2082, 1. Juli 2082, 1. Oktober 2082, 1. Januar 2083, 1. April 2083, 1. Juli 2083, 1. Oktober 2083, 1. Januar 2084, 1. April 2084, 1. Juli 2084, 1. Oktober 2084, 1. Januar 2085, 1. April 2085, 1. Juli 2085, 1. Oktober 2085, 1. Januar 2086, 1. April 2086, 1. Juli 2086, 1. Oktober 2086, 1. Januar 2087, 1. April 2087, 1. Juli 2087, 1. Oktober 2087, 1. Januar 2088, 1. April 2088, 1. Juli 2088, 1. Oktober 2088, 1. Januar 2089, 1. April 2089, 1. Juli 2089, 1. Oktober 2089, 1. Januar 2090, 1. April 2090, 1. Juli 2090, 1. Oktober 2090, 1. Januar 2091, 1. April 2091, 1. Juli 2091, 1. Oktober 2091, 1. Januar 2092, 1. April 2092, 1. Juli 2092, 1. Oktober 2092, 1. Januar 2093, 1. April 2093, 1. Juli 2093, 1. Oktober 2093, 1. Januar 2094, 1. April 2094, 1. Juli 2094, 1. Oktober 2094, 1. Januar 2095, 1. April 2095, 1. Juli 2095, 1. Oktober 2095, 1. Januar 2096, 1. April 2096, 1. Juli 2096, 1. Oktober 2096, 1. Januar 2097, 1. April 2097, 1. Juli 2097, 1. Oktober 2097, 1. Januar 2098, 1. April 2098, 1. Juli 2098, 1. Oktober 2098, 1. Januar 2099, 1. April 2099, 1. Juli 2099, 1. Oktober 2099, 1. Januar 2100, 1. April 2100, 1. Juli 2100, 1. Oktober 2100, 1. Januar 2101, 1. April 2101, 1. Juli 2101, 1. Oktober 2101, 1. Januar 2102, 1. April 2102, 1. Juli 2102, 1. Oktober 2102, 1. Januar 2103, 1. April 2103, 1. Juli 2103, 1. Oktober 2103, 1. Januar 2104, 1. April 2104, 1. Juli 2104, 1. Oktober 2104, 1. Januar 2105, 1. April 2105, 1. Juli 2105, 1. Oktober 2105, 1. Januar 2106, 1. April 2106, 1. Juli 2106, 1. Oktober 2106, 1. Januar 2107, 1. April 2107, 1. Juli 2107, 1. Oktober 2107, 1. Januar 2108, 1. April 2108, 1. Juli 2108, 1. Oktober 2108, 1. Januar 2109, 1. April 2109, 1. Juli 2109, 1. Oktober 2109, 1. Januar 2110, 1. April 2110, 1. Juli 2110, 1. Oktober 2110, 1. Januar 2111, 1. April 2111, 1. Juli 2111, 1. Oktober 2111, 1. Januar 2112, 1. April 2112, 1. Juli 2112, 1. Oktober 2112, 1. Januar 2113, 1. April 2113, 1. Juli 2113, 1. Oktober 2113, 1. Januar 2114, 1. April 2114, 1. Juli 2114, 1. Oktober 2114, 1. Januar 2115, 1. April 2115, 1. Juli 2115, 1. Oktober 2115, 1. Januar 2116, 1. April 2116, 1. Juli 2116, 1. Oktober 2116, 1. Januar 2117, 1. April 2117, 1. Juli 2117, 1. Oktober 2117, 1. Januar 2118, 1. April 2118, 1. Juli 2118, 1. Oktober 2118, 1. Januar 2119, 1. April 2119, 1. Juli 2119, 1. Oktober 2119, 1. Januar 2120, 1. April 2120, 1. Juli 2120, 1. Oktober 2120, 1. Januar 2121, 1. April 2121, 1. Juli 2121, 1. Oktober 2121, 1. Januar 2122, 1. April 2122, 1. Juli 2122, 1. Oktober 2122, 1. Januar 2123, 1. April 2123, 1. Juli 2123, 1. Oktober 2123, 1. Januar 2124, 1. April 2124, 1. Juli 2124, 1. Oktober 2124, 1. Januar 2125, 1. April 2125, 1. Juli 2125, 1. Oktober 2125, 1. Januar 2126, 1. April 2126, 1. Juli 2126, 1. Oktober 2126, 1. Januar 2127, 1. April 2127, 1. Juli 2127, 1. Oktober 2127, 1. Januar 2128, 1. April 2128, 1. Juli 2128, 1. Oktober 2128, 1. Januar 2129, 1. April 2129, 1. Juli 2129, 1. Oktober 2129, 1. Januar 2130, 1. April 2130, 1. Juli 2130, 1. Oktober 2130, 1. Januar 2131, 1. April 2131, 1. Juli 2131, 1. Oktober 2131, 1. Januar 2132, 1. April 2132, 1. Juli 2132, 1. Oktober 2132, 1. Januar 2133, 1. April 2133, 1. Juli 2133, 1. Oktober 2133, 1. Januar 2134, 1. April 2134, 1. Juli 2134, 1. Oktober 2134, 1. Januar 2135, 1. April 2135, 1. Juli 2135, 1. Oktober 2135, 1. Januar 2136, 1. April 2136, 1. Juli 2136, 1. Oktober 2136, 1. Januar 2137, 1. April 2137, 1. Juli 2137, 1. Oktober 2137, 1. Januar 2138, 1. April 2138, 1. Juli 2138, 1. Oktober 2138, 1. Januar 2139, 1. April 2139, 1. Juli 2139, 1. Oktober 2139, 1. Januar 2140, 1. April 2140, 1. Juli 2140, 1. Oktober 2140, 1. Januar 2141, 1. April 2141, 1. Juli 2141, 1. Oktober 2141, 1. Januar 2142, 1. April 2142, 1. Juli 2142, 1. Oktober 2142, 1. Januar 2143, 1. April 2143, 1. Juli 2143, 1. Oktober 2143, 1. Januar 2144, 1. April 2144, 1. Juli 2144, 1. Oktober 2144, 1. Januar 2145, 1. April 2145, 1. Juli 2145, 1. Oktober 2145, 1. Januar 2146, 1. April 2146, 1. Juli 2146, 1. Oktober 2146, 1. Januar 2147, 1. April 2147, 1. Juli 2147, 1. Oktober 2147, 1. Januar 2148, 1. April 2148, 1. Juli 2148, 1. Oktober 2148, 1. Januar 2149, 1. April 2149, 1. Juli 2149, 1. Oktober 2149, 1. Januar 2150, 1. April 2150, 1. Juli 2150, 1. Oktober 2150, 1. Januar 2151, 1. April 2151, 1. Juli 2151, 1. Oktober 2151, 1. Januar 2152, 1. April 2152, 1. Juli 2152, 1. Oktober 2152, 1. Januar 2153, 1. April 2153, 1. Juli 2153, 1. Oktober 2153, 1. Januar 2154, 1. April 2154, 1. Juli 2154, 1. Oktober 2154, 1. Januar 2155, 1. April 2155, 1. Juli 2155, 1. Oktober 2155, 1. Januar 2156, 1. April 2156, 1. Juli 2156, 1. Oktober 2156, 1. Januar 2157, 1. April 2157, 1. Juli 2157, 1. Oktober 2157, 1. Januar 2158, 1. April 2158, 1. Juli 2158, 1. Oktober 2158, 1. Januar 2159, 1. April 2159, 1. Juli 2159, 1. Oktober 2159, 1. Januar 2160, 1. April 2160, 1. Juli 2160, 1. Oktober 2160, 1. Januar 2161, 1. April 2161, 1. Juli 2161, 1. Oktober 2161, 1. Januar 2162, 1. April 2162, 1. Juli 2162, 1. Oktober 2162, 1. Januar 2163, 1. April 2163, 1. Juli 2163, 1. Oktober 2163, 1. Januar 2164, 1. April 2164, 1. Juli 2164, 1. Oktober 2164, 1. Januar 2165, 1. April 2165, 1. Juli 2165, 1. Oktober 2165, 1. Januar 2166, 1. April 2166, 1. Juli 2166, 1. Oktober 2166, 1. Januar 2167, 1. April 2167, 1. Juli 2167, 1. Oktober 2167, 1. Januar 2168, 1. April 2168, 1. Juli 2168, 1. Oktober 2168, 1. Januar 2169, 1. April 2169, 1. Juli 2169, 1. Oktober 2169, 1. Januar 2170, 1. April 2170, 1. Juli 2170, 1. Oktober 2170, 1. Januar 2171, 1. April 2171, 1. Juli 2171, 1. Oktober 2171, 1. Januar 2172, 1. April 2172, 1. Juli 2172, 1. Oktober 2172, 1. Januar 2173, 1. April 2173, 1. Juli 2173, 1. Oktober 2173, 1. Januar 2174, 1. April 2174, 1. Juli 2174, 1. Oktober 2174, 1. Januar 2175, 1. April 2175, 1. Juli 2175, 1. Oktober 2175, 1. Januar 2176, 1. April 2176, 1. Juli 2176, 1. Oktober 2176, 1. Januar 2177, 1. April 2177, 1. Juli 2177, 1. Oktober 2177, 1. Januar 2178, 1. April 2178, 1. Juli 2178, 1. Oktober 2178, 1. Januar 2179, 1. April 2179, 1. Juli 2179, 1. Oktober 2179, 1. Januar 2180, 1. April 2180, 1. Juli 2180, 1. Oktober 2180, 1. Januar 2181, 1. April 2181, 1. Juli 2181, 1. Oktober 2181, 1. Januar 2182, 1. April 2182, 1. Juli 2182, 1. Oktober 2182, 1. Januar 2183, 1. April 2183, 1. Juli 2183, 1. Oktober 2183, 1. Januar 2184, 1. April 2184, 1. Juli 2184, 1. Oktober 2184, 1. Januar 2185, 1. April 2185, 1. Juli 2185, 1. Oktober 2185, 1. Januar 2186, 1. April 2186, 1. Juli 2186, 1. Oktober 2186, 1. Januar 2187, 1. April 2187, 1. Juli 2187, 1. Oktober 2187, 1. Januar 2188, 1. April 2188, 1. Juli 2188, 1. Oktober 2188, 1. Januar 2189, 1. April 2189, 1